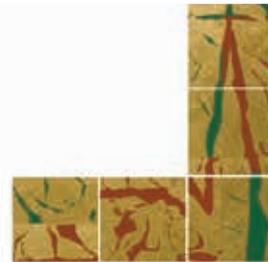


BLICKPUNKT

PFARRGEMEINDE BAD ISCHL



Die Pfarrzeitung der Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Bad Ischl

Frühsommer 2024



Mit Kindern Kirche gestalten

Feiern mit Kindern

Kinder erfahren: „Was von mir kommt, hat Gewicht. Auf mich kommt es an!“

Kinderkirche in Bad Ischl

Kindergottesdienste haben in unserer Pfarrgemeinde eine sehr lange Tradition.

Kreativer Kirchenführer

Den Kirchenraum eigenständig erkunden oder an speziellen Kirchenführungen teilnehmen.

KOMMENTAR

Parallel zum Erwachsenwerden näher zu Gott kommen

Beim Firmwochenende in Weibern konnten wir die Erfahrung machen, dass uns die Firmvorbereitung helfen soll, parallel zum Erwachsenwerden näher zu Gott zu kommen. Wir sollen uns bewusst für den Glauben an Gott entscheiden.

Beeindruckt haben uns dabei zwei Sachen besonders:



FIRMLINGE

das Abendlob und das Taufenerneuerungsritual.

Die Stille und Ruhe beim Abendlob war ungewohnt. Wir haben sie dann aber als angenehm und entspannend empfunden. Da haben auch die Kerzen in der Mitte geholfen.

Am Sonntagvormittag sind wir dann zu einem Bach neben dem Kirche im Miteinander-Zentrum gegangen und haben dort eine Taufenerneuerung gefeiert. Die Firmbegleiter haben uns dabei auch Wasser über den Kopf gegossen. Diese Erfahrung war spannend, weil man sich an die eigene Taufe ja nicht erinnern kann und es uns so möglich war, zu spüren, wie sich Taufe anfühlt.

Redaktion BLICKPUNKT●

Auf Augenhöhe begegnen

Das afrikanische Sprichwort „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“ verwendet meine Mutter (Lehrerin) gerne. Das tut sie insbesondere, wenn sich jemand über „die heutige Jugend“ mokiert. Das Zitat soll aufzeigen, dass als unliebsam empfundene Verhaltensweisen der jungen Leute nicht aus heiterem Himmel kommen.

Ich selbst durfte beim Firmwochenende die Erfahrung machen, dass unsere Jugendlichen eine tolle Generation sind. Die Freude an der Gemeinschaft, das teilweise sehr traditionelle Musizieren und die guten Gespräche zeigen mir, dass auch Covid und die vielen anderen Krisen der Lebensfreude der Jungen meist nicht so viel anhaben können, wie man befürchten möchte.

Als Kirche dürfen wir den jungen Leuten gegenüber nicht den Fehler machen, Glaubensverkündigung durch Worte als wichtigste Aufgabe anzusehen.

Wir sollen eher versuchen, den Kindern und Jugendlichen mit Interesse und auf Augenhöhe zu begegnen und zuzuhören und ihnen Raum (wörtlich und übertragen gemeint) zu geben. Wenn junge Menschen auf diese Weise Kirche als Ort des Angenommenseins erleben, dann haben wir unseren Beitrag zur „Erziehung in der Dorfgemeinschaft“ geleistet.



JAKOB STICHLBERGER
Redaktionsteam

DAS WORT DIESER ZEIT

”

Was man als Kind geliebt hat, bleibt im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter.

”

KHALIL GIBRAN

BLICK PUNKT.

MEINE BERUFUNG

Ich war ein kleines, aufgewecktes Mädchen, gerade mal fünf Jahre alt, als ich mir fest in den Kopf gesetzt hatte, Kindergartenpädagogin zu werden. Den Grundstein dafür haben meine Eltern gelegt. Meine Mama, die mir als leidenschaftliche Religionslehrerin die christlichen Werte nahebrachte und mir beruflich stets ein Vorbild war. Die immer an mich und meine Fähigkeiten glaubte, mich bestärkte, meinem Berufswunsch nachzugehen. Mein Papa, der in jeder Schöpfung (ob Mensch oder Natur) das Besondere sah, mir die Welt erklärte und worauf es im Leben wirklich ankommt. Die Menschlichkeit.

Die von den Don Bosco Schwestern geführte BAFEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) in Vöcklabruck sollte mich schließlich fachlich darauf vorbereiten.

Doch es gab Stolpersteine, die meinen Traum beinahe zerplatzen ließen. Zum einen war es der Besuch des Internats. Mir fehlten die Berge, meine Freunde und ich mochte es gar nicht, die sonntäglichen Familientreffen als erste verlassen zu müssen, um rechtzeitig wieder im Internat erscheinen zu müssen.

Zum anderen war es die schwere Krebserkrankung meines Vaters, die mir den Boden unter den Füßen wegriss. Diese Hilflosigkeit, dabei zusehen zu müssen, wie ein lebensfroher und gutherziger Mensch aus dem Leben gerissen wird, kostete mich in meinem jungen Alter viel Kraft und Überwindung, den Glauben nicht zu verlieren.

Doch wie mein Vater mich lehrte, niemals aufzugeben und an seinen Träumen festzuhalten, hat sich dann schlussendlich dieser erfüllt, als ich 2006 im Pfarrkindergarten Bad Ischl eine Zusage als gruppenführende Pädagogin bekam.

Seither lebe ich meinen Beruf als Berufung. Ich habe das große Privileg, in den abwechslungsreichen Kindergartenalltag meine musikalischen, kreativen, sozialen und organisatorischen Fähigkeiten einzubringen und mit einem motivierten und herzlichen Team zusammenzuarbeiten.

Kinder in dieser sensiblen Entwicklungsphase zu begleiten, ihnen eine Bezugsperson zu sein, die an sie glaubt und ihnen Menschlichkeit vorlebt, erfüllt mich. Es braucht sowohl ein Gespür dafür, was das einzelne Kind in der jeweiligen Situation braucht, als auch einen Blick auf die ganze Gruppe, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Der achtsame Umgang mit den eigenen Gefühlen und die der Kinder wahrzunehmen und zu respektieren, haben für mich in meiner pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert. Das ist für mich Kindererziehung. Das ist Herzensbildung.

Katrin Novakovic



KATRIN NOVAKOVIC

seit 2014 Leiterin des
Pfarrkindergartens,
1986 in Bad Ischl geboren



Feiern mit Kindern

Mein Erfahrungs-Logbuch



*Mit
Kindern
kommt
alles
ins
Fließen*

„Feierlich, auch wenn es nicht soo leise war.“ Eine Freundin erinnert sich. Feiern, in denen Kinder erfahren: „Was von mir kommt, hat Gewicht. Auf mich kommt es an!“ Sich immer neu aufeinander einlassen. „Dabei lernen wir!“ ist sich das Kindergarten-Team in Bad Goisern einig. Manches darf sich wiederholen. Vertrautes hat seinen Wert. Wo Glaube lebendig wird. Wo Jung und Alt miteinander feiern können. Da geht etwas auf. „Und etwas zum Mitnehmen, für zu Hause.“

Als unsere Buben klein waren, sehnte ich die Familiengottesdienste regelrecht herbei. Ich genoss das Beisammensein, den Austausch mit anderen Eltern. Und unsere „Kastaniengottesdienste“. Wenn es den Buben in der Kirche zu langweilig wurde, gingen wir hinaus und suchten Kastanien. Gemeinsam verbrachte Zeit, das Staunen über die glänzenden Früchte. Unser Blick ging in die gleiche Richtung.

Die evangelische Theologin Martina Steinkühler* lädt ein, biblische Geschichten „subjektiv, deutlich und offen“ zu erzählen. So können sie zu Lebensgeschichten werden, die Halt und Hoffnung geben.

Subjektiv. Zunächst steht fest: Ich war nicht dabei und biblische Geschichten sind kein Protokoll. Sie erzählen von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben: Gottes Wort in Menschen-

BIRGIT THUMFART

geb. 1977,
aufgewachsen im
Mühlviertel. Studium
Theologie und
Französisch. Verheiratet.
Patchworkfamilie:
vier Buben, zwei
Meerschweinchen, zwei
erwachsene Töchter,
zwei Enkelkinder.
Seelsorgerin in
Bad Goisern, Obertraun,
Gosau.



wort. Ich „leihe“ mir die Erfahrung aus, die aus den Geschichten spricht. Wo jemand vorgibt, „es“ genau zu wissen, da schalte ich ab. Erzählte Erfahrungen sind und werden nicht automatisch unsere. Zu sagen, Gott liebt dich, macht noch keine Lebenserfahrung aus einer Bibelgeschichte. Wo aber Erlebtes geteilt wird, Fragen aufbrechen, ehrlich und offen, da bin ich dabei. Da kann ich mich einlassen auf Begegnung.

Deutlich. Ein Gott, der tröstet, der „meine Lebenskraft“ zurückbringt (Ps 23,3), der herausruft aus Vertrautem, der mir etwas zutraut, nicht nur lieb und bequem ist, der die Ungerechtigkeit stört, der überrascht und die Menschen immer wieder sucht. Von diesem Gott möchte ich erzählen. Im Feiern nur so viel darzulegen, um nicht von Missverständnissen aufgehalten zu werden. Wo aber Gott „ins Spiel“ kommt, zurücktreten. Gott passt in keine Geschichte. Gott bleibt Geheimnis und kommt uns nur als solches nahe.

Offen. Biblische Geschichten gehören nicht ins Museum: Psst! Ruhig! Nichts angreifen! Nicht hinter die Absperrung gehen! - Nein! Sie sind ein Schatz, reich an Erfahrung. Ein Glaubensschatz. In diesem Sinne sind sie nicht „fertig“. Glatt, perfekt, vorhersehbar. Wir dürfen uns und den Kindern etwas zutrauen, sie in ihren Fragen ermutigen, ihnen Offenes zumuten.

Die Bibelgeschichten herausnehmen wie einen Schatz aus „irdenen Gefäßen“ (2 Kor 4,7). Ansonsten bleiben es nette Geschichten oder Aufreger, die nichts mit unserem Leben zu tun haben: Schade, mir begegnet dieser Jesus nicht! Angreifen, in die Hand nehmen, wundern, ins Fragen kommen und ins Staunen. Trost finden, Halt suchen, eine Zusage. „Verkosten“, wie Ignatius von Loyola sagt. Glauben heißt, es hat mit

mir zu tun, mit meinem Leben.

Aschermittwoch im Kindergarten. Ich bin gefordert! Ein Satz, einfach so dahingesprochen, weil er sich gut anhört, theologisch richtig ist, da sind die Kinder Gott sei Dank zu ehrlich, um das durchgehen zu lassen. Wenn sie unruhig werden, ist das in den meisten Fällen ein direktes Feedback: Was meinst du eigentlich? Was möchtest du sagen?

Wo nicht mehr alles glatt und klar ist, wird es spannend! Kinderliturgie kann zum Erfahrungsraum werden: Ich bin willkommen! Meine Fragen haben Platz. Ich habe Platz, so wie ich bin! Erwachsene und Kinder stehen zu dem, was ihnen wichtig ist und auch zu dem, was offenbleiben muss. Miteinander feiern auf Augenhöhe. Gemeinsam!

Am Palmsonntag machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Die Feier wurde in die Kirche verlegt. Sie war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ich bekam Bauchweh: Wird es für die Kinder passen? Viele von ihnen nahmen mit ihren Palmbuschen im Altarraum Platz. Pfarrer Hammerl lud sie ein. Es war schön, wie die Kinder im Laufe der Feier auf den Stufen des Hochaltars immer weiter nach oben rutschten: „Hier sind wir!“

„Die Mutter Kirche wünscht sehr, alle Gläubigen möchten zu der vollen, bewussten und tätigen Teilnahme an den liturgischen Feiern geführt werden...“ (Vatikanum II, SC 14)

* Lit. Martina Steinkühler, Bibelgeschichten sind Lebensgeschichten. Erzählen in Familie, Gemeinde und Schule, Vandenhoeck & Ruprecht, 2021

Kinderkirche Bad Ischl

Kindergottesdienste haben in unserer Pfarrgemeinde eine sehr lange Tradition. Eine kindgerechte Vermittlung unseres Glaubens war und ist vielen Menschen eine Herzensangelegenheit. Warum sie sich in ihrer Freizeit dafür einsetzen, dass Kinder eine persönliche Beziehung zu Gott aufbauen können, das beantwortet uns **Elena Hödl** vom Kinderkirche-Team.



Warum engagiert ihr euch in der Kinderkirche?

Wir möchten Kindern die Möglichkeit bieten, religiöse Rituale, Gebete und Geschichten unseres Glaubens auf kindgerechte Weise kennenzulernen. Wir wollen das spirituelle Wachstum der Kinder fördern, indem wir sie dazu ermutigen, eine persönliche Beziehung zu Gott zu entwickeln. In einer freudigen und festlichen Atmosphäre versuchen wir, die Kinder zu bestärken, sich aktiv am Gottesdienst zu beteiligen. Wir hoffen, dass sie so ihre Liebe zum Glauben entdecken und das Leben in unserer Pfarre als bereichernd erleben.

Wie viel Vorbereitung steckt in einem Kindergottesdienst?

Das Kinderkirche-Team trifft sich 2 Wochen vor dem Gottesdienst. Wir versuchen, ausgehend von einer Bibelstelle oder einem Thema, einen kurzweiligen Gottesdienst vorzubereiten. Dabei möchten wir die Kinder aktiv einbinden, damit

sie das Wort Gottes mit allen Sinnen erleben können. Wichtig ist uns auch, bekannte Rituale und Lieder in den Gottesdienst einzubauen, die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben. Musikalisch unterstützt werden wir dabei von Carmen und Bernhard Mitterwallner, Josef Morbitzer, Katrin Novakovic und Nina Wallner.

Besondere Impulse für unsere Vorbereitungen bekommen wir durch unsere Teilnahme am Kinderliturgie-Studientag der Diözese Linz. Dort lernen wir nicht nur viele neue Methoden kennen, sondern gewinnen im Austausch mit anderen Kinderliturgie-Teams jede Menge Ideen und Motivation.





v. l. n. r.: Sandra Killer, Katharina Scheiblberger, Viktoria Eckel, Johanna Brändle-Haas, Elena Hödl, Anna Morbitzer-Sassi, Ivonne Großpointner

Nicht am Bild: Desiree Bauer, Victoria Hanl und Bettina Kreuzer

© picmonique

Was sind eure Höhepunkte im Jahreskreis?

Ein Höhepunkt ist auf alle Fälle die Karwoche:

Diese erleben wir besonders intensiv mit den aufeinander aufbauenden kinderliturgischen Feiern von Gründonnerstag bis Karsamstag. Sehr ans Herz gewachsen ist uns darüber hinaus auch der neu konzipierte Christkindlsegens und der gemeinsam mit dem Pfarrkindergarten gestaltete Kindergottesdienst.

Außerdem ist das Pfarrcafé im Anschluss an die Kindergottesdienste für uns immer eine wunderbare Gelegenheit, die Vielfalt unserer Pfarre zu erleben und mit unterschiedlichen Generationen ins Gespräch zu kommen.



zubereiten, dass sie der Lebenswelt der Kinder entsprechen. Die Liturgie wird spielerischer und interaktiver gestaltet, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu erhalten. Die beiden Handpuppen Paula und Samuel sind unsere Maskottchen, die uns mit einem kurzen Gespräch auf das Thema der jeweiligen Feier hinführen

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Wir wünschen uns, dass auch in Zukunft die Kinderliturgie in unserer Pfarre so aktiv und vielfältig weitergelebt wird, so dass auch wir irgendwann mit

unseren Enkelkindern die Kindergottesdienste besuchen können.

Wie unterscheidet sich Kinderliturgie von der Liturgie für Erwachsene?

In der Kinderliturgie verwenden wir eine einfachere, für Kinder leichter zu verstehende Sprache. Wir versuchen z.B. Bibelstellen so auf-

Die Fragen stellte **Ilse Zierler** vom Blickpunkt-Redaktionsteam.

Obmannwechsel bei den Freunden der Stadtpfarrkirche

Am 11. März 2024 fand statuten- gemäß die Generalversammlung der „Freunde der Stadtpfarrkirche Bad Ischl“ statt. Dieser Verein wurde im November 2011 mit dem Ziel gegründet, die Pfarrge- meinde zu unterstützen und bei notwendigen Sanierungsarbei- ten und Renovierungen unserer Pfarrkirche zu helfen. 13 Jahre lang stand Mag. Helmut Ramseb- ner an vorderster Stelle.



Der Vorstand: Wolfgang Bobowski, Ursula Hager, Christoph Malzer, Christian Öhler, Helmut Ramsebner, Josef Morbitzer

Der scheidende Obmann erinnerte in seinem Tätig- keitsbericht an die drei großen Projekte der letzten Jahre, die Gewölbesanierung 2012, die Sanierung und Neugestaltung des Kirchenraumes 2017 sowie die Orgelsanierung 2023. Bei diesen Großprojek- ten haben die Mitglieder des Vereins die Leitung der Pfarre besonders unterstützt und unter großem Einsatz viele Ideen umgesetzt, um finanzielle Mittel aufzutreiben sowie tatkräftig an deren Realisierung mitgearbeitet. Viele Stunden wurden dabei unent- geltlich geleistet.

Nachdem Helmut Ramsebner sein Amt zurück gelegt hatte, wurde Christoph Malzer als sein Nachfolger einstimmig zum neuen Obmann gewählt.

Als Obmann des Pfarrgemeinderates darf ich zuerst dem langjährigen Obmann des Vereins für den gro- ßen Einsatz, für seine Verlässlichkeit und Ausdauer,

für die vielen Stunden im Dienste unserer Pfarrge- meinde und seine Bereitschaft, weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen, danken. Lieber Helmut, ein herzliches Vergelts Gott!

Christoph Malzer danke ich für seine Bereitschaft als Obmann den Verein in den nächsten Jahren zu leiten und wünsche ihm alles Gute für diese verantwor- tungsvolle Aufgabe.

Allen Mitgliedern des Vereins der Freunde der Stadtpfarrkirche Bad Ischl danken wir für die geleis- tete Arbeit und bitten um weitere gute Zusammenar- beit zum Wohle unserer Pfarre.

Josef Morbitzer

Kreativer Kirchenführer der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus

Unsere Stadtpfarrkirche St. Nikolaus ist ein markantes Kulturdenkmal inmitten des Ischler Stadtkerns. Das Besondere: Sie ist auch ein Ort, an dem Menschen feiern, sich treffen, Ruhe suchen oder Musik erleben. Jetzt ist ein kreativer Kirchenführer erschienen, um dieses Erlebnis zu begleiten und die Auseinandersetzung mit der kulturellen und religiösen Geschichte und Gegenwart zu fördern. In Form eines großen Plans (gefaltet Format A5, ausgeklappt Format A2) können Personen jeden Alters den Kirchenraum interaktiv und eigenständig erkunden oder an speziellen Kirchenführungen teilnehmen.

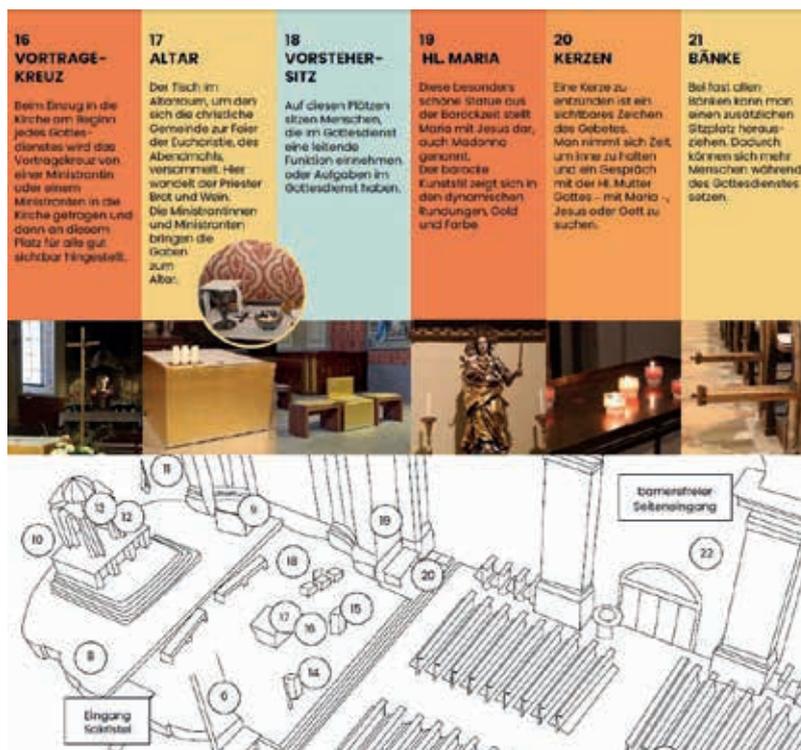
Durch einen 3-D-Plan, der gleichzeitig als Ausmalbild dient, Fotos und kurze Informationstexte sowie Rätsel ist der Kirchenführer auch besonders für Kinder gut geeignet.



Der kreative Kirchenführer ist für € 3,50 am Schriftenstand und im Pfarrbüro erhältlich (für Familien gibt es einen reduzierten Preis von € 2,20 für jedes weitere Exemplar). Es werden Ermäßigungen für Gruppen und Schulklassen angeboten.

Mittels eines QR-Codes, der auf die Homepage verweist, werden die Inhalte des Kirchenführers neben Deutsch in Zukunft auch in weiteren Sprachen angeboten.

Erste Kirchenführung für Kinder und Jugendliche mit dem kreativen Kirchenführer: 11. Juli, 17.30 Uhr – Pfarrkirche St. Nikolaus (Anmeldung im Pfarrbüro unter 0676 8776 5569)



Projektteam: Sabine Gschwandtner (Kindergartenpädagogin), Elisabeth Höftberger (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Universität Salzburg Systematische Theologie), Katharina Steinkogler (Religionspädagogin Sekundarstufe, Austria Guide in Bad Ischl), Ilse Zierler (Religionspädagogin Primarstufe), Grafische Umsetzung: Tanja Cerwenka

Erstkommunion 2024

Heuer haben 57 Kinder in unserer Pfarngemeinde das Fest der Erstkommunion gefeiert. Im Religionsunterricht, durch Feiern in der Kirche und bei Gruppentreffen bei Tischeltern wurden die Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet. Für uns Religionslehrer ist die Erstkommunion ein Höhepunkt im Kirchenjahr. Es ist eine Freude zu sehen, wie alle mit Begeisterung dabei sind.

Josef Berger, Josef Morbitzer, Ilse Zierler



Fotos: Martin Zierler

Die Maiandacht am Kalvarienberg ist fixer Bestandteil der Vorbereitung.



Fotos: Wolfgang Stadler



Eindrücke von Tischmüttern



Anita Brunner

Als nun die Vorbereitung zur Erstkommunion von unserem David anstand, beschäftigte ich mich zunächst unbewusst gedanklich mit meiner eigenen (religiösen) Erziehung. Ländlich aufgewachsen in einer katholischen Familie, in der der sonntägliche Kirchenbesuch inkl. Ministrantendienst plus Jungschar und Jungscharlager Standard war. Obwohl nie um meine Zustimmung gefragt wurde, so möchte ich keinen Moment missen – ich habe nur positive Erinnerungen an diese Zeit. Es sind Freundschaften, Verbindungen entstanden, die trotz der Entfernung (ich bin aus Baden-Württemberg) immer noch da sind. Dafür bin ich dankbar.

Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der man so sein darf, wie man ist – das ist ein gutes Gefühl. Das wünsche ich allen Erstkommunionkindern!



Julia Hochdaninger

Unsere Kinder wachsen anders auf als wir vor 35 Jahren und so hat sich auch das religiöse Leben in der modernen Zeit etwas geändert. Daher finde ich es noch wertvoller, den Kindern den Glauben, den Zusammenhalt, die Nächstenliebe, das Teilen zu vermitteln und es in der Gemeinschaft zu leben, um es ihnen für ihren weiteren Lebensweg mitgeben zu können.

Ich habe die Ehre, schon das zweite Mal Tischmutter sein zu dürfen und wenn man rund um sich leuchtende Augen sieht und man gefragt wird, ob die Treffen nach der Erstkommunion weitergehen

können, weil es ihnen so gefällt, weiß man, dass man es gut gemacht hat.

Ich würde mich jedes Mal wieder dafür entscheiden und wünsche allen Erstkommunionkindern nur das Allerbeste auf ihren weiteren Lebenswegen. Ich hoffe, dass ihnen diese Zeit noch lange in Erinnerung bleibt.



Viktoria Eckel

Da ich mich noch immer gerne an meine eigene Erstkommunion zurückerinnere, freut es mich sehr, nun Karoline mit einigen ihrer Klassenkameraden bei der Vorbereitung auf ihre Erstkommunion begleiten zu dürfen. Es ist schön, einen Teil dazu beizutragen, um die Vorbereitung auf dieses Fest besonders zu machen. Ich wünsche allen Erstkommunionkindern, dass sie die Zeit der Vorbereitung und das Fest selber in besonderer Erinnerung behalten.



Magdalena Tomic

Ich habe sehr gute Erinnerungen an meine eigene Erstkommunionsvorbereitung mit meiner Mama als Tischmutter – so war es mir wichtig, mich auch für meinen Sohn und seine Mitschüler:innen zu engagieren. Gemeinsam mit anderen Müttern wurden unter anderem Kerzen verziert, Palmbuschen gebunden und Brot gebacken. Die Kinder waren mit viel Eifer dabei!

Elisabeth Grünwald †



begonnen hat, ist sie richtiggehend aufgeblüht. Sie konnte ihre Geschichten erzählen und Neues erfahren. Langjährige Freundschaften haben sich entwickelt. Stolz war sie auf Auszeichnungen, die sie bekommen hat, etwa für die hohe Qualität ihrer Milch, sind doch ihre Kühe mit bestem Heu gefüttert worden. Eine weitere Kraftquelle war ihr der Glaube. Die Wallfahrten, ihre innige Beziehung zur Gottesmutter, der Sonntagsgottesdienst und Gebete wie der Psalm 23. Möge ihr der gute Hirte jetzt jene Gastfreundschaft, Großzügigkeit und Gerechtigkeit angedeihen lassen, um die sie sich zeitlebens bemüht hat.

Fürsorglich war sie für ihre Familie da und für die Kinder, die sie als Taufgodn begleitet hat. Die Nachbarkinder waren gerne bei ihr. Die Glöckler und Jagdhornbläser wurden mit den legendären Krapfen verwöhnt. Als sie Anfang der 80er Jahre mit dem Vermieten

Darum bitten wir auf die Fürsprache unserer Schwester Maria, die den Kreuzweg ihres Sohnes mitgegangen ist, an der Freude der Auferstehung teilgenommen und den Heiligen Geist empfangen hat.

(cö)

Wir trauern mit den Angehörigen



- 17.02.24 Felicitas Hobl
- 22.02.24 Franz Wimmer
- 23.02.24 Herbert Sturm
- 29.02.24 Elisabeth Grünwald
- 03.03.24 Fritz Hoser
- 11.03.24 Nicole Größwang
- 23.03.24 Erna Sams
- 23.03.24 Magdalena Schwesig
- 24.03.24 Raphael Müller
- 31.03.24 Gertrude Oberfrank
- 06.04.24 Karl Lammer
- 06.04.24 Margarete Nemeč
- 07.04.24 Rudolf Straßer
- 08.04.24 Karl Promberger
- 19.04.24 Maria Strubreiter
- 23.04.24 Josef Loidl
- 23.04.24 Aloisia Schiller
- 26.04.24 Gertrud Kometter
- 27.04.24 Antonia Meier
- 04.05.24 Alfred Gebetsroither
- 07.05.24 Rudolf Kutmann
- 08.05.24 Augustine Klackl

ZEIT ZUM ZUHÖREN - ZEIT ZUM REDEN

Reden über das, was mich bewegt, jeweils von 16:00 – 18:00 Uhr, abwechselnd in Bad Ischl (Pfarrkirche/Kapelle) und in Bad Goisern (Pfarrhof/neben der Pfarrkirche)

WANN	WO	WER
31.05.	Bad Ischl	Alois Rockenschaub
07.06.	Bad Goisern	Birgit Thumfart
14.06.	Bad Ischl	Christian Öhler
21.06.	Bad Goisern	Fridolin Engl
28.06.	Bad Ischl	Josef Sengschmid
05.07.	Bad Goisern	Johann Hammerl
12.07.	Bad Ischl	Alois Rockenschaub
19.07.	Bad Goisern	Josef Sengschmid
26.07.	Bad Ischl	Christian Öhler



GLAUBE KONKRET

Das Reich Gottes annehmen wie ein Kind



Wenn ich Eltern dazu einlade, für die Taufe ihres Kindes eine Bibelstelle auszusuchen, entscheiden sie sich gerne für Kapitel 10, die Verse 13 bis 16 im Markusevangelium. Die Leute bringen Kinder zu Jesus. Seine Jünger fühlen sich gestört. Jesus weist sie zurecht, indem er sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ Dann schließt er sie in die Arme und die Hände auf sie legend segnet er sie.

Fridolin Stier übersetzt das griechische Wort „εὐλογεῖν“ mit „er sprach den Lobpreis über sie“. Dankend den Lobpreis über die Kinder sprechen bedeutet mehr als „segnen“. Wir machen uns vielmehr bewusst, dass sie durch uns, aber nicht von uns kommen. Wir verdanken sie dem Ursprung von allem, dem Quellgrund allen Lebens. Wir loben und preisen Gott dafür, dass er uns unsere Kinder anvertraut hat. Sie sind aber noch auf eine andere Weise bedeutsam für uns. Sie lehren uns, das Reich Gottes anzunehmen, das schon mitten unter uns ist. Das ist insofern spannend, als wir im Allgemeinen davon ausgehen, dass Kinder Erwachsene brauchen, die ihnen ein gutes Vorbild sind. Wie so oft stellt Jesus die Dinge auf den Kopf, damit wir sie aus einer anderen Perspektive betrachten können. Mario Friedwagner hat

anlässlich der Taufe seiner Tochter Frida seine Erfahrungen mit uns geteilt.

„Frida ist von einer tiefen Freude und Neugierde angetrieben und ganz besonders kommen diese beiden Eigenschaften zum Ausdruck, wenn sie ganz tief im Spiel versunken vor sich hin singt, in phantasievoller Hingabe mit ihren Stofftieren spricht oder ein Buch nach dem anderen verschlingt. Frida nimmt Anteil an ihrer Welt und lernt in rasender Geschwindigkeit neue Worte. Die Familie ist für Frida wichtig. Das eingebettet sein in eine vertrauensvolle Umgebung, in der sie mutig sein und sich Fallenlassen kann. Wir lernen täglich voneinander, von unserer kleinen Frida, die im nächsten Moment das Wagnis unternimmt, auf einen Tisch oder Stuhl klettert, am Lenkrad ihres Autos balanciert oder von eben jenem Tisch oder Stuhl springt, als gäbe es keine Gefahr.“

Ganz bei der Sache sein und sich dem Abenteuer des Lebens tapfer anvertrauen öffnet uns den Zugang zur zukünftigen Welt. Das ist die Botschaft dieses Textes. Und im Anschluss folgt die schützende Gebärde der Umarmung. Schließen wir immer wieder einmal unsere Kinder in die Arme und segnen wir sie, indem wir unsere Hände zärtlich auf sie legen.

Christian Öhler

PFARRKINDERGARTEN

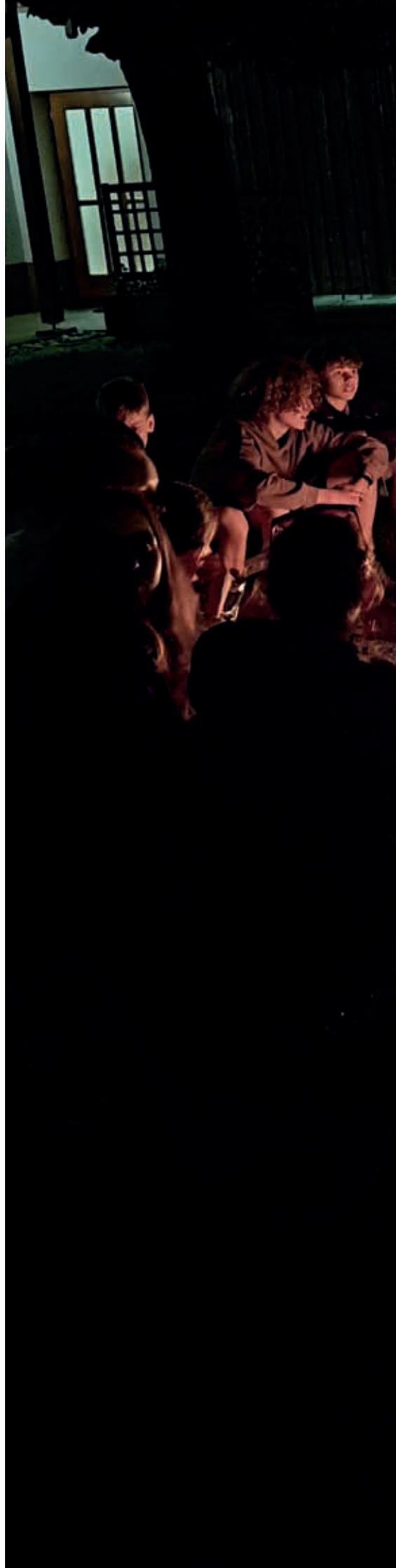
DANKEFEST

Der Pfarrkindergarten lud die Mitglieder der Elterninitiative „helfende Hände“ zum Dankfest ein. Fünzig helfende Hände haben sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten eingebracht. In Summe waren es 675 Stunden ehrenamtliches Engagement. Ein bewegendes Moment, all die freiwilligen Helfer:innen vereint zu sehen und das zu feiern, was wir zusammen geschafft haben. Es war ein Herzensprojekt für uns als Pfarrkindergartenfamilie, eine Wohlfühloase für unsere Kinder zu schaffen.

Pfarrer Christian Öhler segnete die neuen Räumlichkeiten, für die Kinder gab's eine Schatzsuche in der neuen Sandkiste und für alle Mitfeiernden eine Diashow, welche die Baustelle dokumentierte.

DANKE auch den Firmen, Vereinen und Privatpersonen, die sich unserem Kindergarten verbunden fühlen und mit einer Spende dieses Projekt wesentlich unterstützen.

Katrin Novakovic
Kindergartenleiterin



Firmvorbereitung 2024



Seit Herbst bereiteten sich in Bad Ischl 46 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vor. Begonnen hat die Firmvorbereitung mit einem persönlichen Gespräch mit unserem Herrn Pfarrer. Die weitere Firmvorbereitung war unterteilt in Programmpunkte für alle und in individuell auszuwählende „Workshops“, wobei man aus 14 Möglichkeiten drei auswählen konnte. Besonders guten Anklang fanden etwa zwei Workshops rund um die Kaiserjubiläumsorgel, eine Mountainbiketour nach St. Wolfgang mit Andreas Deinhammer oder der Escape-Room mit Eva Eder. Beeindruckt waren die Firmlinge auch vom Besuch bei der Bestattung Anlager, wo man erfahren konnte, was ein würdevoller Umgang mit dem Tod in der Praxis bedeutet. Der Herr Pfarrer und Annemarie Windhager sind mit einigen Firmlingen bei Kaiserwetter zum Falkenstein gewandert, wo dann Gottesdienst gefeiert wurde. Das „Wasserpilgern“, ein kirchliches Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt, konnten die Jugendlichen unter Führung von Teresa Kaineder ausprobieren. Angebote der Bibliothek und des KBW konnten genutzt werden, beim Umtauschbasar und beim Kleiderkammerl waren ebenfalls Firmlinge im Einsatz.

Eines der Treffen in der großen Gruppe gestalteten Pfarrer Öhler und Jakob Stichlberger am Weißen Sonntag, wobei wir uns im ersten Teil damit auseinandersetzten, was Auferstehung konkret bedeutet. Der zweite Teil sollte für die Liturgie sensibilisieren, indem wir uns mit den liturgischen Gebetshaltungen beschäftigten. Dabei waren die Jugendlichen eingeladen, sich Gedanken zu ma-

chen, in welchen Alltagssituationen man sitzt, steht oder gar kniet und welche Gefühle und Haltungen damit verbunden sind. Anschließend sammelten wir die Eindrücke. Zum Stehen kamen Assoziationen wie: Reden, Respekt, Vertrauen. Respektvolles, vertrauensvolles Reden mit Gott soll möglich werden in der Liturgie, die wir stehend beginnen und beenden, im Vaterunser, im Evangelium, in den Fürbitten. Vertrauen und Respekt standen auch beim Sitzen hoch im Kurs, gemeinsam mit „gemütlich“. Wir sitzen, wenn wir vertrauend und mit Respekt in den Lesungen und in der Predigt das Wort Gottes in unsere Zeit gesagt hören; dabei soll es gemütlich sein, sodass wir uns ganz darauf konzentrieren können. Nochmal häufiger wurde Respekt beim Knien genannt, gepaart mit Assoziationen wie Ehrfurcht und Beten – Knien als Ausdruck besonderer Ehrfurcht und großen Respekts (vergleiche Heiratsantrag), das als Gebetshaltung schlechthin wahrgenommen wird. In der Liturgie bringen wir es vor allem mit der eucharistischen Gegenwart Jesu in Verbindung.

Den Höhepunkt stellte schließlich das Firmwochenende Anfang Mai im KIM-Zentrum Weibern dar, wo die Firmlinge angeleitet wurden, durch die Beschäftigung mit biblischen Texten wie der Taufe Jesu oder dem Seesturm und durch Gebetszeiten, ihre Beziehung zu Jesus zu stärken. Besonders beim abendlichen Lagerfeuer kam aber auch der Spaß nicht zu kurz.

Jakob Stichlberger



LESEBANK.2024



Die „LESEBANK.2024“ möchte einen Beitrag zum Kultivieren des Lesens und Erlebens von Kultur im öffentlichen Raum leisten und einen Ort nachhaltig prägen.

Konzipiert als modulares System kann das Möbelstück an unterschiedliche Standorte angepasst und zugleich als Veranstaltungsort genutzt werden.

Nach einem Konzept der Industriedesignerin Katrin Radanitsch (dottings.com) wurden die Bänke von den Firmen TREWIT (Scharnstein), SFK (Kirchham) und Autengruber (Pinsdorf) hergestellt. Sie werden auch nach Ablauf des Kulturhauptstadtjahres in der Region belassen und von den Bibliotheken vor Ort (Roitham, Gmunden, Neukirchen/Altmünster und Bad Ischl) betreut.

Wir bestücken zwei Bänke, die mit der Unterstützung der Stadt Bad Ischl, der Stadt Linz und dem Land OÖ angekauft und vor der Trinkhalle sowie im Sisipark aufgestellt wurden. Die Medien, die wir in die wetterfesten Bücherkästen stellen, sollen vor Ort gelesen und dann wieder zurückgelegt werden. Für Vielfalt und ein buntes, abwechslungsreiches Inventar wird das Bibliotheksteam sorgen. Rückmeldungen zu Standort und Medienauswahl sind ausdrücklich erwünscht.

Claudia Kronabethleitner



13. Juli 2024



Am Samstag, 13. Juli 2024 laden die Diözese Linz und die Erzdiözese Salzburg zum Sternpilgern nach St. Wolfgang ein.

Die Spuren des 924 geborenen Heiligen ziehen sich quer durch ganz Europa. Eines der wichtigsten Zentren seiner Verehrung liegt aber in Oberösterreich, in St. Wolfgang am nach ihm benannten Wolfgangsee. Es soll auf unterschiedlichen Routen mit offenen Augen und offenen Ohren, aber vor allem mit einem offenen Herzen nach St. Wolfgang gepilgert werden. Höhepunkt des Sternpilgerns wird dann der gemeinsame Pilgertagesdienst um 16:00 Uhr auf der Seepromenade mit Hauptzelebrant Bischof Manfred Scheuer sein.

Zwei Pilgerrouen haben ihren Ausgangspunkt bei der Pfarrkirche in Bad Ischl.

- Route 1: Treffpunkt Pfarrkirche um 7.30 Uhr, der Weg führt zum Kalvarienberg – Friedensplatz, über den Elisabeth Waldweg nach Pfandl, weiter nach Strobl und St. Wolfgang. Pilgerbegleiterin: Franziska Sams
- Route 2: Treffpunkt Pfarrkirche um 9.00 Uhr, der Weg führt immer am Ischlfluss entlang bis Strobl, weiter über den Bürglstein nach St. Wolfgang. Pilgerbegleiterin: Edith Mathes (Anmeldung unter edith.sternpilgern@drei.at)

Alle Teilnehmer:innen können bereits in Bad Ischl eine Pilgermedaille erwerben (€ 7,00) und bekommen ein Pilgerheft. Für Verpflegung ist jede und jeder selber zuständig.

Anmeldung unter 06132 23483 oder pfarre.badischl@dioezese-linz.at

14.-20. Juli 2024

Jungscharlager 2024

Wir veranstalten auch heuer wieder ein Sommerlager für Groß und Klein, eine Woche, bei der GEMEINSCHAFT und SPASS großgeschrieben werden. Da in den letzten Jahren



das gemeinsame Jungscharlager der Pfarren Bad Ischl & Ebensee ein voller Erfolg war, verbringen wir auch in diesem Sommer unsere unvergessliche Ferienwoche gemeinsam. Unser Jungscharlager findet von 14.7. - 20.7.2024 im Edthof in Eben im Pongau statt. Alle Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren, die eine Woche lang erleben wollen, was Jungschar bedeutet, sind herzlich eingeladen. Hier sei gesagt, dass wir allen Kindern die Chance geben wollen, dabei zu sein, deshalb gibt es die Möglichkeit, finanzielle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Genauere Infos dazu bei der Lagerleitung und auf der Homepage der Pfarre oder bei Eva Maria Eder (Lagerleitung) telefonisch unter 0676/87766415 oder per Email eva.eder@dioezese-linz.at

Anmeldung Jungscharlager Pfarre
Bad Ischl & Ebensee 2024



Kirchliche Projekte * Kooperationen * Initiativen – Salzkammergut 2024

KIRCH'KLANG FESTIVAL

Im Kulturhauptstadt-Jahr bietet das Festival in den kommenden Wochen einen neuen Schwerpunkt sowie hochkarätige und spannende Konzertveranstaltungen in der Pfarrkirche Bad Ischl. Infos unter www.kirchklang.at sowie am Schriftenstand in der Kirche

EIN BLICK IN DIE REGION

HALLSTATT: ERÖFFNUNG „ÜBER DIE SCHWELLE II“, SONNTAG, 2.6.24, 10:00 Uhr

Künstlerische Positionen zu Tod und Vergänglichkeit
Katholische Kirche Hallstatt, Friedhof, Michaelskapelle, Gruftkapelle, Totengräberhaus

Mit Werken von: Aldo Giannotti, Jochen Höller, Markus Hofer, Klara Kohler, Rosmarie Lukasser, Roman Pfeffer, Franz Riedl, Nicole Six und Paul Petritsch, Wendelin Pressl, Betty Wimmer

Kuratorinnen-Führungen: SA 29.6. 16:00 I SO 4.8. 11:15 I SO 29.9. 14:00

LANGE NACHT DER KIRCHEN,

FREITAG, 7.6.24, 19:00 Uhr, ÖKUMENISCHE VESPER

in der evangelischen Friedenskirche Bad Ischl mit Bischof Manfred Scheuer, Superintendent Gerold Lehner, Dechant Christian Öhler. Einige Pfarrkirchen in der Region bieten im Kulturhauptstadtjahr ein vielfältiges Programm.

www.langenachtderkirchen.at

KINOFILM „HINTER DEN KULISSEN“

MITTWOCH, 19.6.24, 19:30 Uhr im Pfarrsaal

Ein Film von Alenka Maly mit der Geschichte von Migrantinnen und Migranten, die von der Hinterbühne aus zum Erfolg der gefeierten Tourismusregion Salzkammergut beitragen

SOMMERERÖFFNUNG GROSSER WELT-RAUM-WEG, SONNTAG, 7.7.24

9:30 Uhr: Gottesdienst mit Bischof Manfred Scheuer

10:30 Uhr: Trinkhalle: Agape und Begrüßung, Zeit für Hörraum „Bad“ und „Kirche“

Ab ca. 12:15 Uhr: Rettenbachalm: Möglichkeit zum Mittagessen, Hörraum „Rettenbachalm“

Gespräch mit Elisabeth von Samsonov (Künstlerin, Philosophin), Harald Welzer (Sozialpsychologe, Zukunftsforscher), David Steindl-Rast (Mönch, spiritueller Lehrer), Christoph Viscorsum (Künstler), Julia Stoff (Kuratorin)

www.grosser-welt-raum-weg.info

Mehr Veranstaltungen und Infos: www.geoeffnet-bewegt.at



GMUNDEN: „AVANTGARD/EN“

Der wunderbare Klostergarten des ehem. Karmelitin-Klosters in Gmunden wird nach 200 Jahren geöffnet und zum Unterschlupf für Künstler:innen, die im Garten mit künstlerischen Positionen Impulse setzen. Öffnungszeiten: 1. Samstag im Monat 12:00-18:00 (sowie auf Anfrage für Gruppen ab 8 Personen salzkammergut2024@dioezese-linz.at)

OPEN UP. DIESER MOMENT GEHÖRT DIR.

Impulsstationen im Kirchenraum laden ein, sich mit dir selbst, deinen Mitmenschen, Gott und der Welt auseinanderzusetzen. Komme, wann du willst - bleibe, so lange du willst.

27.5.-2.6.24 Hallstatt Benefizium

3.-9.6.24 Pfarrkirche Traunkirchen

Schon gesehen? Das **FENSTER DER HUNDERT** von der Künstlerin Elisabeth Plank in der Pfarrkirche Bad Goisern – eine Neugestaltung des Kapellenfensters, zum Gedenken an die nach der Befreiung aus dem KZ Ebensee an den direkten Folgen der Lagerhaft in Bad Goisern Verstorbenen.

www.geoeffnet-bewegt.at

Der historische BLICKPUNKT

Ich lasse euch nicht als Waisen zurück (Joh. 14, 18).

Waisen galten immer als besonders schutzwürdige Gruppe. Oft verloren Kinder ihre Eltern, die Mütter starben am Kindbettfieber, die Väter bei der gefährlichen Wald- oder Bergarbeit. Der überlebende Teil verheiratete sich rasch wieder und falls dann auch diese Person starb, lebten die Kinder des ursprünglichen Paares mit Stiefeltern zusammen, mit denen sie nicht verwandt waren.

Für diese Waisen übernahm dann die Grundherrschaft die Obsorge, die durch einen Gerhab (Vormund) – vielfach der Taufpate – ausgeübt wurde.

In eigenen „Waisenprotokollen“, wurden die Rechtsgeschäft für diese „Pupillen“ (nach lateinisch „pupilli“ = Minderjährige) penibel geführt, z. B. Erbschaften, die ihnen bei Volljährigkeit ausbezahlt wurden. Gelder durften nur mit „Pupillensicherheit“ angelegt werden (mündelsicher).

Eigene Waisenvereine oder Waisenhäuser gibt es meist erst nach 1850.

Dr. Michael Kurz

 <p>Bestattung <i>Anlanger</i></p> <p>Der Würde verpflichtet</p> <p>Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.</p> <p>06132 23234 www.anlanger.com</p>	 <p>BRUCKER Steinmetzmeister seit 1890</p> <p>Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641 office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at</p>	 <p>Bestattung Lesiak seit 4 Generationen</p> <p>www.bestattung-lesiak.at</p> <p>Tag und Nacht unter: 06132/ 22 819</p>
<p>BLICKPUNKT STADTPFARRE BAD ISCHL</p> <p>Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!</p> <p>Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483</p>	 <p>Hubertushof HOTEL WIRTSCHAUS CAFE/BAR SEIT 1873</p> <p>Götzstraße 1 A-4820 Bad Ischl Tel. 0043 6132/2 44 45 hotel@hubertushof.co.at www.hubertushof.co.at</p>	<p>BLICKPUNKT STADTPFARRE BAD ISCHL</p> <p>Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!</p> <p>Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483</p>

HAGER
ELEKTRO HEIZUNG SANITÄR
BAD expert
& CO
einschalten-und aus!

SEIT  1807

**KURAPOTHEKE
BAD ISCHL**

Chice und bequeme Schuhe im
**SCHUHHHAUS
LAIMER**

BAD ISCHL • Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10
BAD AUSSEE • Ischlerstraße 88 und 191

**BLUMEN
EDER**
GÄRTNEREI • GARTENGESTALTUNG

4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817

**Maherndl
Textilreinigung**



Salzburger Straße 2
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/23221

 **Rudolfo**
Bad Ischl
www.rudolfomode.at
HERRENMODE

Bäckerei - Konditorei
Nahmer
WWW.NAHMER.AT


STEFFNER
WIR SIND IHR DACH
www.steffnerdach.at

seit 1848
franz tausch
Ischler Lebkuchen
Wir haben immer eine Idee!
zobau
Planung | Bauunternehmen | Zimmerer
Bad Ischl | Gmunden | Aussee | St. Wolfgang
Zentrale: +43 6132 23435 | www.zobau.at

SNP ARCHITEKTUR 
www.snp.at


malerei neureiter
meisterbetrieb seit 1838

 **UHREN - JUWELEN**
Seidel
Inhaber: C. CAESAR
Bad Ischl, Auböckplatz 3
Telefon 06132/23584

BLICKPUNKT 
STADTPFARRE BAD ISCHL
**Hier könnte Ihr Inserat
erscheinen!**
Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483

 **Küchenkastl.**
Die bunte Vielfalt
KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN.
TAFELN. GENIESSEN. KOCHKURSE.
HOCHZEITSLISTE.
Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at

Giovanni
Kaiserlicher
Eisgenuss


ISCHLER WELTLADEN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 1
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/26452

Oberbank
3 Banken Gruppe

TANZ & MORE
Werner Dietrich
www.tanzandmore.at
4820 Bad Ischl, Bahnhofstr.6
Tel. 0699/ 111 945 00

hagebau
bauen
wohnen
freizeit
EISL
Bad Ischl - Wolfangerstraße

BRANDL SEIT 1867
AUF VERTRAUEN GEBAUT
WWW.BRANDL-BAU.AT
Franz-Schenner-Straße 5-7 A-5350 Strobl
Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at

WIGODRUCK.at
Ihr professioneller Partner
A-4820 Bad Ischl • Salzburger Straße 32 • Tel. 06132/277 36-0
office@wigodruck.at • www.wigodruck.at

DAXNER
BEST REAL IMMOBILIEN
Bad Ischl & Ebensee www.best-real.at

BLICKPUNKT 
STADTPFARRE BAD ISCHL
**Hier könnte Ihr Inserat
erscheinen!**
Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483

WALDHÖR
RECHTSANWALT
www.waldhoer.at

Seit 1826
Café Ramsauer
Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl
Clubheim der Schlaraffia Iscula

 Fenster
Türen
Möbel
Tischlerei
GASSNER
A - 4820 Bad Ischl • Sattelaustraße 18
Telefon: 061 32 / 24 4 01 • Fax: 24 401 19

 **Raiffeisenbank**
Inneres Salzkammergut
Meine Bank

GÄRTNEREI - BLUMEN
Pibenger
4820 BAD ISCHL - Hinter dem Friedhof
TEL. 0 61 32 / 294 03

SPARKASSE
Salzkammergut

TERMINE Juni/Juli

Fr 07.06. **Lange Nacht der Kirchen**
Evangelische Friedenskirche
19:00 Uhr: Ökumenische
Vesper mit Superintendent
Gerold Lehner, Bischof Man-
fred Scheuer und Stadtpfarrer
Christian Öhler

Mi 12.06. 18:00 Uhr: Konzert in der
Kalvarienbergkirche

Do 13.06. Monatliche Fatimawallfahrt
nach Lauffen
Abgang um 05:45 Uhr von
der Stadtpfarrkirche.
Die Hl. Messe in Lauffen
beginnt um 07:00 Uhr.

Fr 14.06. 15:00 Uhr: Stadtpfarrkirche
Blick in den Himmel. Kirche-
nerlebnis und Kirchenführung
(Stadtpfarrkirche) Kosten: €
8,00 (Erwachsene), Kinder
frei

Fr 14.06. 15:00 Uhr: Bibliothek/
Pfarrheim Kinderkino

Fr 14.06. 16:00 Uhr: Zeit zum Reden,
Zeit zum Zuhören mit Chris-
tian Öhler in der Kapelle der
Stadtpfarrkirche (bis 18:00
Uhr)

So 16.06. 09:30 Uhr:
Kalvarienbergkirche
Abschlussgottesdienst Kin-
derkirche

Mi 19.06. 19:30 Uhr:
Filmvorführung im Pfarrheim
Hinter den Kulissen

Der Dokumentarfilm HINTER
DEN KULISSEN lädt Men-
schen vor den Vorhang, ohne
deren Arbeit der Auftritt der
gefeierten Tourismusregion
nicht so erfolgreich wäre,
wie er ist. Von weit her, aber
nicht auf Urlaub sind Ilija aus
Bosnien, Ibadete aus dem
Kosovo, Raghda aus Syrien,
Greg aus Namibia und Has-
hmat aus Afghanistan nach
Österreich gekommen.
Die Fünf beschreiben, welche
teils dramatischen Umstände
sie im Salzkammergut landen

ließen. Sie erzählen von
Fremdheit, Arbeit, Heimweh,
Druck und Durchhalten und
darüber, was es heißt, an ei-
nem Ort tatsächlich zu Hause
zu sein.

Fr 21.06. 15:00 Uhr: Geschichtenzeit
in der Bibliothek

So 23.06. 09:30 Uhr: Fest der Ehejubi-
läen (Stadtpfarrkirche)

Mo 24.06. 19:30 Uhr: Konzert Nor-
walk Youth Symphony, USA
(Stadtpfarrkirche)

Di 25.06. 19:00 Uhr: Spieleabend in der
Bibliothek

Fr 28.06. 10:00 Uhr: Orgel Freitag
Kurzes Orgelkonzert, anschlie-
ßend Orgelführung

Fr 28.06. 16:00 Uhr: Zeit zum Reden,
Zeit zum Zuhören mit Josef
Sengschmid in der Kapelle
der Stadtpfarrkirche (bis 18:00
Uhr)

So 07.07. 09:30 Uhr: Stadtpfarrkirche
Hl. Messe mit Bischof Manfred
Scheuer anlässlich der Eröff-
nung der Großen Welt Raum
Wegs

Do 11.07. 17:30 Uhr: Kirchenführung
für Kinder und Jugendliche,
Anmeldung im Pfarrbüro

Fr 12.07. 15:00 Uhr: Stadtpfarrkirche
Blick in den Himmel. Kirche-
nerlebnis und Kirchenführung
Kosten: € 8,00 (Erwachsene),
Kinder frei

Sa 13.07. Wolfgangi Sternwallfahrt: siehe
S. 16

So 14.07. 09:30 und 11:00 Uhr
Stadtpfarrkirche: Orgelmessen
mit Thomas Schatzdorfer und
Thomas Dinböck

So 21.07. 11:00 Uhr: Orgelmesse mit
Günther Firlinger

Do 25.07. 19:30 Uhr: Bibliothek/
Pfarrheim, Großer Saal:
Lesung und Gespräch mit Paul
Lendvai, Moderation Günther
Kaindlstorfer

Fr 26.07. 10:00 Uhr: Orgel Freitag
Kurzes Orgelkonzert, anschlie-
ßend Orgelführung

So 28.07. 11:00 Uhr: Orgelmesse mit
Raminta Skurulskaite

**Im Gemeindebrief und auf unserer
Webseite finden Sie alle Termine für
Gottesdienste und Feiern:**

www.dioezese-linz.at/badischl



DA ISCHLA NIK

**„Da Größenunterschied zwischen
mir und an Kind ist riesig,
aber beim Lächeln gibt's
koan Unterschied.“**

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Röm.-kath. Stadtpfarre Bad Ischl,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.
06132/23483-0 Mobil: 0676/8776-5569
E-Mail: blickpunkt.badischl@gmail.com
<https://www.dioezese-linz.at/badischl>

Herausgeber: Mag. Christian Öhler,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.

E-Mail: christian.oehler@dioezese-linz.at

Redaktion: Ilse Zierler, Christoph Malzer,
Ruth Sedmak, Walter Zemlicka

Fotos: privat

Anzeigen: Claudia Kronabethleitner

Hersteller: Wigodruck, 4820 Bad Ischl,
Salzburger Straße 32